

jährlich im neuen Deutschland erzeugt und verbreitet. Das sind bei einer nicht hoch angeschlagenen Durchschnittsauflage über zehn Millionen Fachbücher, die der Wirtschaft und beruflichen Arbeit immer neues Wissen, neue Erkenntnisse und neue praktische Erfahrungen zufließen lassen. Zehn Millionen Fachbücher stehen auch heute im Dienst der Leistungssteigerung und Qualitätsarbeit und damit im Dienste der Kriegswirtschaft. Es sei selbstverständlich für uns gewesen, so fuhr Oberregierungsrat Schlecht fort, die angeordnete Werbung für das Fachbuch mit allen Mitteln durchzuführen: »In zahlreichen Städten wie München, Hamburg, Stettin, Königsberg, Kattowitz, Straßburg und Litmannstadt wurden große Fachbuchausstellungen gezeigt, über 2000 Ortschaften führten örtliche Fachbuchwerbung durch und eine Million Fachbuchauswahllisten gelangten in die Hände von Betriebsführern, in die Werkstätten und Berufsschulen. Die Mittel der öffentlichen Propaganda wurden in den Dienst der Fachbuchwerbung gestellt, die mit Hilfe der Deutschen Arbeitsfront, der gewerblichen Wirtschaft, des Reichsnährstandes, der deutschen Lehrer- und Beamenschaft und des Buchhandels in die breitesten Schichten des schaffenden Volkes getragen wurde«.

Im Schlußabschnitt seiner Ansprache stellte Oberregierungsrat Schlecht fest, daß der Rhythmus und das Tempo deutscher Arbeitsleistung im Kriege auch den wiedergewonnenen deutschen Osten erfasse. Hier gelte es, aufzubauen, was der Pole verrotten ließ und in ewigen Besitz zu nehmen, was die deutsche Wehrmacht ins Reich zurückführte. Er eröffnete die letzte der großen Fachbuchausstellungen in Litmannstadt mit folgenden Worten: »Eröffneten wir die ‚Großdeutsche Fachbuchwerbung‘ von der Hauptstadt der Bewegung aus, so beschließen wir sie heute in Litmannstadt im Kreise deutscher Arbeiter, wo ich die Freude habe, im Rahmen dieser Abschlußkundgebung eine große Fachbuchausstellung für den Osten ihrer Bestimmung zu übergeben«.

Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation wurde die Kundgebung geschlossen. In einer Führung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Ausstellung kennenzulernen.

\* \* \*

Die wenigen in diesem Bericht genannten Zahlen be weisen die Einsatzmöglichkeiten des deutschen Fachbuches im

gegenwärtigen Zeitpunkt, sie sind gleichzeitig eine beachtliche Bilanz der erzielten Erfolge. Die Umstellung der Fachbucharbeit auf die Kriegsverhältnisse hat es mit sich gebracht, daß die gesamte Verlagsproduktion auf ihre Einsatzmöglichkeiten für die Kriegswirtschaft geprüft und ausgewählt wurde. Bei dem in den Ausstellungen und in den Listen erfaßten Büchern standen deshalb im Vordergrund Werke für die Rüstungsbetriebe und für den Rüstungsarbeiter, für Fragen der Rohstoffbewirtschaftung und die Verwaltungsarbeit im Kriege, Bücher zum Thema der kurzfristigen Einarbeitung, der Umschulung, der Erzeugungsschlacht, die Haushaltsführung im Kriege und die Gesundheitsführung des deutschen Volkes.

Es war die Aufgabe der großangelegten Propagandaaktion und es wird auch weiterhin die Aufgabe des Buchhandels und der öffentlichen Buchwerbung sein und bleiben, der gesamten deutschen Volkswirtschaft ein Höchstmaß an Erfahrungen und Erkenntnissen nutzbar zu machen. Die meisten industriellen und handwerklichen Betriebe sind schon seit Jahren dazu übergegangen, von Zeit zu Zeit Fachbuchschenkungen an ihre Gefolgschaftsmitglieder vorzunehmen. Auch die Betriebe im deutschen Osten werden sich hier eingliedern. Jede Mark, die für ein Fachbuch ausgegeben wird, bringt tausendfach Nutzen und liegt im wohlverstandenen Interesse jedes einzelnen Volksgenossen und jedes einzelnen Betriebes.

Wenn Oberregierungsrat Schlecht in seiner Ansprache die Zahl von zehn Millionen Fachbüchern nannte, so ist es ein Leichtes, sich vorzustellen, was ein solcher Einsatz für die Qualitätsarbeit, für die Gesamtleistung der deutschen Arbeitskraft bedeutet. Wir wissen heute schon, daß das Buch in allen seinen Teilen mitgeholfen hat und auch weiterhin mithelfen wird, die Leistungen dieses Krieges zu erfüllen. Es ist an dieser Stelle allen jenen zu danken, die den Gedanken der Fachbuchwerbung in nimmermüdem Einsatz in die Tat umsetzten. Es ist auch zu danken dem deutschen Buchhandel, der sich in seiner Gesamtheit und mit dem Einsatz des einzelnen im kleinen Kreis dieser Werbearbeit zur Verfügung stellte. Wir denken dabei auch daran, daß er diese Arbeit mit verminderten Arbeitskräften leistete und erinnern uns vieler Buchhandelsschaufenster, die in den letzten Wochen den deutschen Volksgenossen auf das Fachbuch hinwiesen.

ewl.

## Zweiter Leihbüchereifachkursus der Reichsschrifttumskammer, Gau Berlin

Am 6. Mai beginnt in Berlin der zweite Leihbüchereifachkursus der Reichsschrifttumskammer im Sitzungszimmer der Reichsschrifttumskammer. Der Kursus wird eröffnet durch eine Ansprache des Leiters des Berufserziehungsreferates K. H. Bischoff und durch ein Referat von Regierungsrat Dr. Erckmann über: „Staatliche Schrifttumspolitik“. Der gesamte Kursus umfaßt dreizehn Abende, die hauptsächlich berufserzieherischen Themen gewidmet sind. Am 13. Mai spricht Abteilungsleiter Thulke, Leipzig, über: „Die Reichsschrifttumskammer und der Leihbuchhändler“ in einer Arbeitsgemeinschaft. Die folgenden Abende sind dem Auf- und Ausbau der Leihbücherei, Raum- und Schaufenstergestaltung, den technischen Betriebsmitteln, Karteien, ferner den Orientierungsmitteln über das Buch, praktischen Übungen am bibliographischen Handapparat und praktischen Übungen an Verlagskatalogen gewidmet.

Diese Kurse, die von der Reichsschrifttumskammer nun schon in verschiedenen Orten des Reiches durchgeführt wurden, haben sich sehr gut eingeführt und auch ihre fruchtbare Wirkung bereits bewiesen. Berlin hat seinerzeit, wie auch im Börsenblatt vom 18. Juni 1940 berichtet wurde, den Anfang mit diesen Kursen gemacht. P. Bischoff wies damals schon darauf hin, daß der erste Kursus Material und Erfahrung für eine Arbeit sammeln soll, die von der Reichshauptstadt ausgehend sich allmählich über das ganze Reich ausdehnen müsse. Trotz des Krieges ist der erste Abschnitt dieser Arbeit konsequent durchgeführt worden. In dieser Durchführung im Schutze der Mauer, die Führung und Wehrmacht dem deutschen Volke ermöglicht, liegt aber auch ein Anerkenntnis für die Wichtigkeit der buchhändlerischen Arbeit im Volke und auch für die Arbeit des Leihbuchhändlers.

## Deutscher Buchdruck im Jahrhundert Gutenbergs

In schöner Erfüllung der den Bibliotheken obliegenden Pflicht, nicht nur Schätze zu sammeln, sondern diese Schätze auch zu erschließen, hat die Preußische Staatsbibliothek in Gemeinschaft mit der Gesellschaft für Typenkunde des 15. Jahrhunderts zur Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks ein Tafelwerk „Deutscher Buchdruck im Jahrhundert Gutenbergs“\*) herausgegeben, das immer zu den schönsten und zugleich nützlichsten Werken zählen wird, die uns das Gutenberg-Gedenkjahr beschert hat. Es soll, wie es in der Einleitung des Generaldirektors der Preussischen Staatsbibliothek Professor Dr. H. A. Krüß heißt, von dem Schaffen der deutschen Buchdrucker zeugen, die in der Zeit des Wiegendrucks die Kunst Gutenbergs durch ganz Europa getragen haben. „Die Wiedergaben aus den von ihnen geschaffenen Drucken sollen die Vollkommenheit der technischen Leistung und die Vielseitigkeit erweisen, mit der in diesen Drucken geistiges Leben und Zeitgeschehen der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts zum Ausdruck kommen.“ Durch diese doppelte Zielsetzung ist das Werk mehr geworden als eine Zusammenstellung schöner Buchseiten. Dr. Carl Wehmer, von dem die Auswahl stammt, weist darauf noch besonders hin, wenn er sagt, daß dafür nicht allein die landschaftliche Mannigfaltigkeit des Buchdrucks und auch nicht allein die Rücksicht auf den Schönheitswert bestimmend waren. Da das Buch immer ein Träger geistiger Werte und Inhalte ist und man genötigt ist, auch diese auf-

\*) Deutscher Buchdruck im Jahrhundert Gutenbergs. Zur Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks. Hrsg. von der Preussischen Staatsbibliothek und von der Gesellschaft für Typenkunde des 15. Jahrhunderts, Wiegendruckgesellschaft. Leipzig 1940: Otto Harrassowitz, XII, 208 S. Folio. Hlw. RM 30.—